

# **Stefans Traumballon**

*Die Suche nach Apatia*



# **Stefans Traumballon**

*Die Suche nach Apatia*

Harry P A van de Water

Illustrationen:

Laura Vargas



Erster Druck im Deutsch, Oktober 2024  
Vollständig illustriert

© Harry P A van de Water

Originaler Titel:

**Steffen en de droomballon**, de avontuurlijke zoektocht  
naar het land Apatia

Erster Druck veröffentlicht in den Niederlanden im September  
2016 von Paris Books

Verfasser: Harry P A van de Water

Übersetzung: Gabriele Lenerz

Illustrationen: Laura Vargas

Umschlaggestaltung: Harry P A van de Water

Verlag: Harry Books & Artwork via Brave New Books

ISBN: 9789465122809

BISAC: JUV001000

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf vervielfältigt und/oder durch  
Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder andere Mittel veröffentlicht werden  
ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers (E-Mail:  
[harrybooksandartwork@outlook.com](mailto:harrybooksandartwork@outlook.com)).

# Verzeichnis

1	Die großen Neuigkeiten	7
2	Stefans Geheimnis	12
3	Ein wunderbares Fahrzeug	17
4	Sei vorsichtig was du dir wünschst	23
5	Der Schreck des Lebens	28
6	Warum rufen sie?	34
7	Stefan hört auf sein Herz	39
8	Standhaft wie ein Löwe	43
9	Drohende Wolken	51
10	Zweifel schlägt zu	56
11	Ein verlassenes Dorf?	61
12	Gesprächige Katzen	65
13	Eine mutige Entscheidung	71
14	Stefans Plan	77
15	Noch entkommen	83
16	Ein tückischer Überfall	87
17	Die Jagd	93
18	Hinter Schloss und Riegel	99
19	Gibt es noch eine Chance?	104
20	Der aufregendste Samstag immer	110
21	Tief in der Grube	115
22	Wenn der Bedarf am größten ist ...	120
23	Ein weiterer Versuch	127
24	Was jetzt?	136
25	Eine überraschende Wendung	141
26	Sterne in der Nacht	147
27	Wer eine Reise macht ...	153

*Für Stefan*



# 1 Die großen Neuigkeiten

“Ich bin wieder zurück,” ruft Stefan, sobald er die Tür öffnet.



Er war den ganzen Weg nach Hause gerannt. Sein Herz pocht. Seine Wangen sind vor Aufregung gerötet. Keuchend hebt und senkt sich seine Brust. Er fühlt es kaum. Endlich zuhause. Jetzt kann er die großen Neuigkeiten teilen.

“Wie war es im Wald?” erklang die Stimme seiner Mutter aus der Küche.

\*\*\*\*\*

Er sehnt sich so, die Neuigkeiten mit ihr zu teilen. Aber, bevor ich verrate was er geantwortet hat, möchtest du vielleicht zuerst wissen wer Stefan ist?

Stefan lebt mit seinen Eltern in einem Häuschen in der Nähe eines großen Waldes.

“Wir leben in der Nähe der Natur,” sagt seine Mutter immer. “Das ist gut für den Menschen.”

Der Wald ist das Beste was Stefan kennt. Er erlebt dort so viele fantastische Dinge. Genießt all diese mysteriösen Düften, schönen Farben und verschiedenen Klängen. Immer wieder sagt er sich: “Es fühlt sich hier so gut und friedlich an.”

Ab und zu geht er mit ein paar Freunden in den Wald. Verstecken spielen zwischen den Bäumen. Oder ein bisschen am Bach stöbern. Aber er geht lieber alleine. Seine Freunde sehen oft lieber fern. Oder sie spielen auf ihren iPads und Handys. Stefan gefällt das nicht. Und du weißt ... Du machst alleine viel weniger Lärm.

Wenn er also ganz alleine im Wald ist, dann beginnt es dort wirklich zu leben. Manchmal spricht er mit Bäumen und Tieren. Nicht nur mit Worten, sowie Menschen miteinander sprechen, sondern in Gedanken. Und er sieht Dinge, die andere nicht sehen. Feen, Zwerge und andere Waldkreaturen.

Einmal traf er einen Troll, was sehr lustig war. Der sah so komisch und altmodisch aus! Er musste schnell zur Seite springen. Andernfalls wäre der Troll mit seinen ungeschickten Füßen über ihn gestampft.

Stefan unterscheidet sich da also etwas von den anderen Kindern, aber es gibt noch einiges mehr. Zum Beispiel fühlt er unglaublich viel Liebe in seinem Herzen. Das läuft wirklich über. Liebe zu anderen Menschen, zur Natur, zu Tieren, ja, eigentlich zur ganzen Welt. Und, weil er so viel Liebe in sich hat, fühlt sich sein Herz unendlich groß an.

Was noch besonders ist: Er kann sehen und fühlen, wie viel Liebe in den Herzen anderer Menschen ist. Er redet nicht mit



Freunden darüber. Aber Stefans Mutter versteht es. Er kann ihr wirklich alles erzählen. Was sage ich? ... Alles? Ehrlich gesagt, hat er ein großes Geheimnis. So groß, dass er es nicht einmal ihr wagt zu offenbaren. Es ist zu schwer. Vielleicht sollte er deshalb versuchen dieses Geheimnis zu unterdrücken. Zu lernen damit zu leben. Aber so einfach ist das nicht.

Heute denkt er nicht an dieses Geheimnis, weil er gerade etwas ganz Besonderes erlebt hat. Also rennt er in die Küche und schreit fast.

\*\*\*\*\*

“Mama, ich habe eine Elfe gesehen und weißt du was ... Sie hat mit mir gesprochen!”

Seine Mutter ist darüber ganz überrascht. Nie zuvor hatte eine Elfe mit ihrem Sohn gesprochen!

“Und was hat die Elfe gesagt?” fragt sie schließlich.

“Sie sagte: ‘Ich habe eine große Neuigkeit. Du wirst bald auf eine abenteuerliche Reise gehen’,” sagt Stefan in einem Atemzug.

“Mama, vielleicht machen wir Urlaub?” fügt er hoffnungsvoll hinzu.

Er hüpfte vor Aufregung von einem Fuß auf den anderen.

“Wie schön, dass eine Elfe mit dir gesprochen hat,” antwortet seine Mutter. “Aber nein Schatz, wir fahren nicht in den Urlaub.”

“Das ist schade.”

“Hat die Elfe nicht gesagt wohin die Reise geht?”

“Nein, darüber hat sie nichts gesagt. Aber ich habe drei Wünsche mit auf den Weg bekommen.”

“Drei Wünsche? Was meinst du?”



“Nun, wenn mir etwas auf der Reise schwer fällt, kann ich mir etwas wünschen. Ich muss nur meine Hände fest aneinander reiben und sagen, was ich will. Dann passiert das. Die Elfe

sagte, dass ich mit diesen drei Wünschen sehr vorsichtig sein sollte. 'Verwende sie mit Bedacht. Du wirst nicht mehr bekommen', hieß es. Was könnte das bedeuten, Mama?"

"Ich weiß es nicht. Es heißt immer: Alle guten Dinge sind drei. Vielleicht deswegen. Was für eine aufregende Aussicht!"

"Nun ... Ich gehe lieber wieder an den Strand, genau wie letztes Jahr. Fahren wir wirklich nicht in den Urlaub?"

"Nein, tut mir leid, Schatz. Das ist gerade etwas zu teuer."

Stefans Gesicht verdunkelt sich ein wenig.

"Hast du diese Elfe noch etwas gefragt?" will seine Mutter wissen.

"Oh! Das hätte ich tun können. Ich werde es das nächste Mal tun," fügt er kühn hinzu.

Stefan ist jetzt leicht enttäuscht. Sie machen keinen Urlaub. Und jetzt hat er auch die Gelegenheit verpasst die Elfe etwas zu fragen.

Plötzlich erinnert er sich an das Geheimnis, das ihn plagt. Er bemerkt, wie Tränen in seine Augen steigen. Auf einmal fühlt er sich müde. Und weißt du ... Mütter fühlen solche Dinge. Seine Mutter streichelt seinen Kopf und sagt: "Ich werde uns schnell etwas Warmes zum Trinken machen. Mach es dir auf dem Sofa gemütlich."

## 2 Stefans Geheimnis

Jetzt, wo seine Mutter in der Küche ist, kann ich dir Stefans Geheimnis enthüllen. Erzähle es niemandem. Wie gesagt, sogar seine Mutter kennt es nicht.

Stefan hat also ein großes, liebevolles Herz. Aber, was hat er entdeckt? Nun, dass ein sensibles Herz zu haben manchmal überhaupt nicht lustig ist. Dass es sehr schwierig sein kann. Manchmal so schlimm, dass er es fast nicht aushält. Ab und zu sagt er sich: "Wenn ich nur mit jemand anderem tauschen könnte. Mit jemandem, der sich nicht im Geringsten um was schert."



Trotzdem würde er nicht wie diese nervigen Jungs in seiner Klasse sein wollen. Diese Gruppe um den gemeinen Erik herum. Es gibt nichts, was sie achten. Echte Mobber sind die.

Sogar ein paar Mädchen schließen sich diesen üblen Typen an. Schlechte Mädchen! Wie hinterhältig die sein können!

Alle wissen, dass Stefan nicht gerne kämpft. Deshalb locken sie ihn gerne aus der Reserve. Durch Schupsen und manchmal sogar durch Treten.

Kürzlich haben sie ihn gerufen und ihn *Stefan Schniefer* gehänselt. Nur, weil er geweint hat. Es begann damit, dass der Lehrer im Unterricht erzählte, dass sich die Eltern von Marielle getrennt haben. Es tat ihm so sehr leid für sie, dass er seine Tränen nicht zurückhalten konnte.

Darüber hinaus macht sich Stefan auch Sorgen um seine eigene Mutter und seinen eigenen Vater. Sie können ab und zu so streiten! Dann hält er sich die Ohren zu und versteckt sich so gut es geht.

‘Solange sie sich nur nicht scheiden lassen, wie bei Marielle,’ denkt er. Das ist seine größte Angst.

Seine Eltern will er nicht mit solchen Gedanken belästigen. Er muss sie um jeden Preis zusammenhalten. Wenn sie Streit haben, bemüht er sich daher immer die Dinge zwischen ihnen richtig zu stellen.

Nach ein Streit lassen sie oft ihren Frust an ihm aus. Seine Mutter kann dabei so ausfallend sein. Sie schreit, obwohl er direkt vor ihr steht. Dabei geht es nur um die simpelsten Dinge. Wie, dass er sich die Nase putzen soll. Warum kann sie es nicht einfach ruhig sagen?

Normalerweise versteht er sich mit seinem Vater. Aber, wenn Papa wütend ist, kann er Stefan sehr verletzen. Warum kommt er dann mit einem dumpfen Kommentar oder so?

“Wer ist denn so dumm, an Elfen zu glauben,” sagte er neulich. “Die existieren sowieso nicht.”

Wenn sein Vater beruflich verreist, vermisst ihn Stefan. Manchmal kommt es aber auch vor, dass er sich wünscht sein Vater möge noch ein paar Tage wegbleiben.

Als er gestern in der Schule erneut gemobbt wurde, kam Stefan weinend nach Hause.

“Wenn ich nur so gleichgültig sein könnte wie Erik,” sagte er schluchzend.

“Möchtest du das wirklich?” fragte seine Mutter überrascht. “Würdest du dein großes, liebevolles Herz gegen ein verschlossenes eintauschen? Das ist nichts für dich, oder?”

“Ich weiß nicht,” zuckte Stefan mit den Schultern und schniefte. “Manchmal würde ich gerne. Aber, ich weiß nicht wie.”

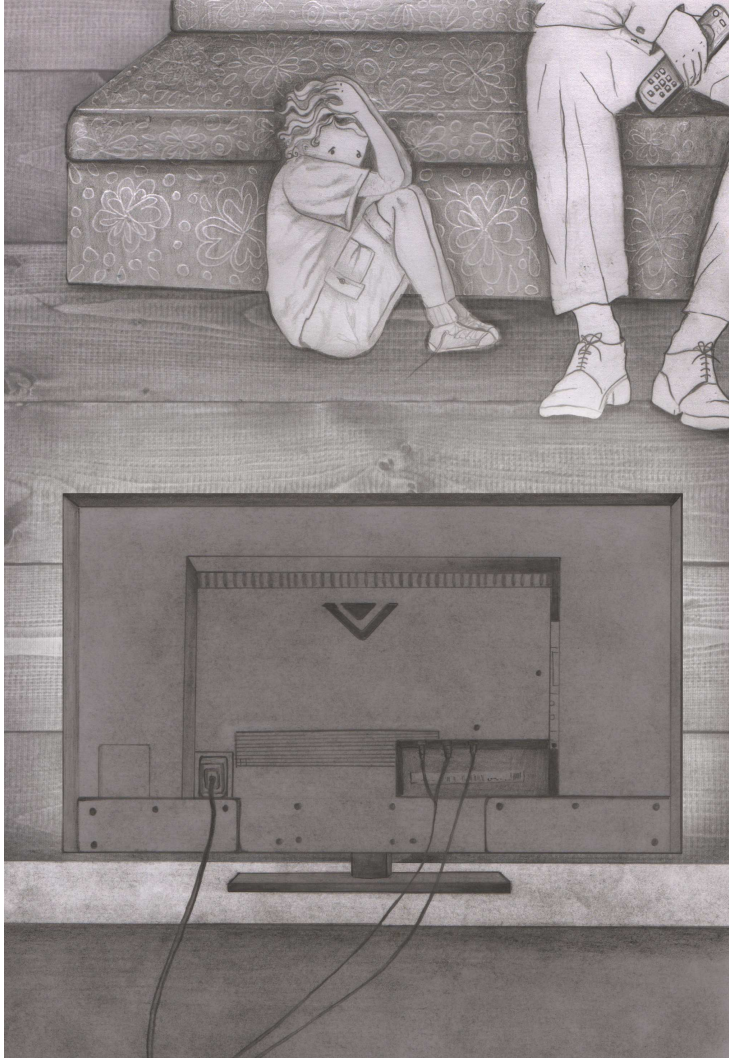
“Es heißt, dafür müsstest du in das Land der verschlossenen Herzen reisen,” wusste seine Mutter. “Ich würde das nicht tun, wenn ich du wäre. Du wirst es bereuen. Ein liebendes Herz ist das Kostbarste was ein Mensch besitzt. Mit einem offenen Herzen kannst du all das Schöne im Leben so viel mehr genießen. Und glaube mir, je älter du wirst, desto besser lernst du mit schwierigen Dingen umzugehen.”

Seine Mutter hatte gut reden, doch Stefan glaubte es kaum. Jeden Tag gab es etwas, das sein Herz verletzte. Man konnte den Fernseher nicht einschalten, denn immer gab es irgendwo Krieg. Oder Hungersnot. Oder einen schweren Unfall.

Stefans Herz wollte, dass alle Menschen in allen Ländern glücklich sind. So oft zeigten die Nachrichten das Gegenteil. Es wurde ihm einfach zu viel.

“Müssen wir uns wirklich all diese schrecklichen Dinge ansehen?” hatte er eines Abends seine Mutter und seinen Vater gefragt. Der Fernseher zeigte schlimme Bilder einer

großen Überschwemmung. Viele Menschen waren obdachlos geworden oder sogar vermisst.



“Da ist etwas dran, ich habe nicht soviel darüber nachgedacht,” sagte sein Vater.

“Für mich ist es auch nicht notwendig,” stimmte seine Mutter zu.

„Dann lassen wir es,“ sagte sein Vater kurzentschlossen. Er griff sofort nach der Fernbedienung und schaltete das Gerät aus.

Seitdem haben sie die Nachrichten nicht mehr angesehen. Seine Eltern lasen ihm etwas vor. Oder sie spielten ein Spiel miteinander, wie Scrabble oder Mensch ärgere dich nicht.

Stefans Herz wusste, dass all diese elenden Dinge sowieso da waren. Nicht fernzusehen machte es ihm leichter, aber es änderte nicht viel an der Welt. Deshalb floh er lieber in den Wald, genau wie gestern als er gemobbt wurde. Mitten in der Natur vergaß er das ganze Elend.

Es war auch gestern im Wald, als er eine wundervolle Idee hatte. Er saß allein am seinem Lieblingsbaum. All das Mobbing in der Schule, die Sorge um seine Eltern, und all die traurigen Neuigkeiten, er konnte das einfach nicht aus dem Kopf bekommen. Plötzlich kam ihm die Idee.

„Ich habe ein zu sensibles Herz für diese Welt,“ sagte er sich. „Ich kann damit nicht umgehen. Es wird zu schwer für mich. Gut, dass meine Mama von diesem Land der verschlossenen Herzen gesprochen hat. Natürlich! Da ist es ich muss hingehen. Dann wird das Leben für mich wieder erträglich.“

Stefan entschied sich.

„Sobald ich die Chance habe, werde ich das Land der verschlossenen Herzen suchen,“ versprach er sich. Und das ist jetzt sein großes Geheimnis. Er möchte sein Herz in diesem mysteriösen Land verschließen.

Du kannst dir vorstellen, dass er einen Moment an dieses Geheimnis denken musste, als die Elfe von einer Abenteuerreise sprach.

Warte ... Hier kommt Stefans Mutter zurück. Lassen wir es für einen Moment dabei.